

Wittgensteins Philosophie des Kippbilds

Aspektwechsel, Ethik und Sprache

Sara Fortuna

271 Seiten | 29 EUR | ISBN 978-3-85132-635-2 | 2012

Ausgangspunkt dieser Untersuchung sind Wittgensteins Analysen der Kippbilder, seine Reflexionen über das Sehen-als und die damit verbundene Spannung zwischen Identität und Differenz. Wittgenstein, so lautet die zentrale These des Buches, beschäftigte sich mit solchen außergewöhnlichen Phänomenen, weil sie die übersichtliche Darstellung der komplexen, symbolischen Praktiken menschlicher Lebensformen erlauben. Anhand unterschiedlicher Beispiele – physiognomischer Ausdruck, Witz, Kunst, Dichtung, sadomasochistische Perversion – erstellt Sara Fortuna eine Grammatik der Aspekte, die eng auf ethische Fragestellungen bezogen bleibt. Dadurch erscheinen Wittgensteins späte Gedanken als Kritik einer philosophischen und kulturellen Tradition und es gelingt der Autorin, ihn mit Dante, Vico, Kant, der Psychoanalyse, der Anthropologie und der feministischen Philosophie in ein fruchtbares Gespräch zu bringen.

Phantasmata

Techniken des Unheimlichen

Hg. von **Fabio Camilletti**, **Martin Doll**, **Rupert Gaderer** und **Jan Niklas Howe**

298 Seiten | 32 EUR | ISBN 978-3-85132-634-5 | 2011

Nach mehr als neunzig Jahren spukt das »Unheimliche« immer noch. Quer über verschiedene wissenschaftliche Disziplinen gehört es zu den schillerndsten Termini gegenwärtiger Theoriebildung. Es bezeichnet eine seltsame Nähe zwischen Wissen und Nichtwissen, erscheint als etwas Vertrautes in fremder Gestalt oder als etwas Fremdes mit vertrauten Eigenschaften. »Phantasmata. Techniken des Unheimlichen« setzt bei Sigmund Freuds psychoanalytischem Modell an, verfolgt seine historische Genese und zeichnet seine heterogene Entwicklung nach. Der besondere Fokus liegt auf der Verschränkung des »Unheimlichen« mit »Techniken«: Zum einen werden literarische, mediale und soziale Praktiken der Evokation des Unheimlichen untersucht; zum anderen wird gefragt, inwiefern diese Techniken wiederum als Denkfiguren zum Verständnis epistemologischer, ästhetischer und politisch-sozialer Bedingungen des Unheimlichen beitragen können. Im Zentrum stehen dabei die markierten Spannungen zwischen dem Gewohnten und dem Ungewohnten, Vertrauten und Unvertrauten, Bekannten und Unbekannten.

Metamorphosing Dante

Appropriations, Manipulations, and Rewritings in the Twentieth and Twenty-First Centuries

Ed. by **Manuele Gagnolati**, **Fabio Camilletti**, and **Fabian Lampart**

414 Seiten | 40 EUR | ISBN 978-3-85132-617-8 | 2010

After almost seven centuries, Dante persists and even seems to haunt the present. Metamorphosing Dante explores what so many authors, artists and thinkers from very different artistic, political, geographical and cultural backgrounds have probed in Dante's oeuvre, and the ways in which they have engaged with it in the twentieth and twenty-first centuries through rewritings, dialogues, and transpositions. By establishing transdisciplinary routes, the volume shows that, along with a corpus of multiple linguistic and narrative structures, characters and stories that lend themselves to evocation and reactivation, Dante has provided a field of tensions in which to mirror, investigate and question one's own time. Authors explored include Giorgio Agamben, Samuel Beckett, Walter Benjamin, André Gide, James Joyce, Franz Kafka, Wolfgang Iser, Jacques Lacan, Thomas Mann, James Merrill, Eugenio Montale, Pier Paolo Pasolini, Giorgio Pressburger, Robert Rauschenberg, Virginia Woolf.

Die Vernunft an die Macht

Boris Groys und Vittorio Hösle: Ein Streitgespräch

Hg. von **Luca Di Blasi** und **Marc Jongen**

110 Seiten | 14 EUR | ISBN 978-3-85132-653-6 | 2011

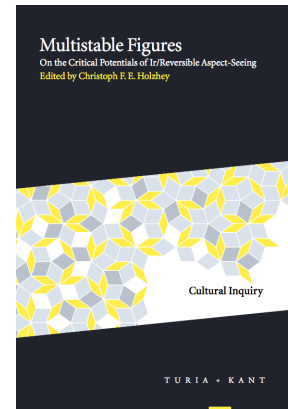
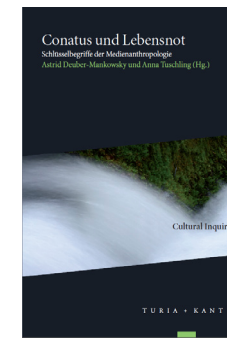
Boris Groys und Vittorio Hösle trafen an der HfG Karlsruhe zu einer vom ICI Berlin organisierten »Spannungsübung« aufeinander. Ausgehend von der politischen Situation der Gegenwart entwickelte sich eine grundsätzliche Debatte über Macht und Ohnmacht der Vernunft in der Moderne. Das in zauberbergartiger Eleganz ausgetragene Streitgespräch verliert auch in der gedruckten Form nichts von seiner Faszination.

Tension / Spannung

Ed. by **Christoph F. E. Holzhey**

287 Seiten | 32 EUR | ISBN 978-3-85132-616-1 | 2010

Tension appears in many contexts and carries diverse meanings. It tends to be viewed as something to be avoided and reduced in politics; to be explained, worked through, and resolved in therapy or science; to be endured and sustained in modern art; or to be sought after and enjoyed in popular culture. This volume brings together contributions from several academic and artistic fields in order to question the self-evidence of the deceptively simple term 'tension' and explore the possibility of productive transfers among different forms and understandings of tension. Refusing the temptation of a stabilizing synthesis, it establishes a dense web of approaches, providing a new critical paradigm for further inquiry.



Book Series Cultural Inquiry

Edited by
Christoph F. E. Holzhey and
Manuele Gagnolati

Published by
Turia+Kant (Wien/Berlin)

ci.ici-berlin.org

ICI Berlin Institute for Cultural Inquiry

Christinenstraße 18/19, Haus 8

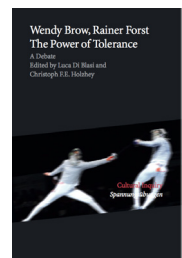
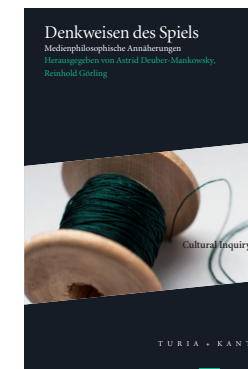
D-10119 Berlin

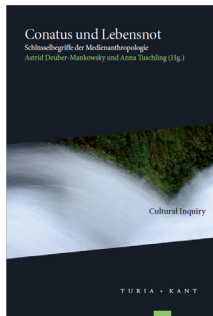
Tel: +49 (0)30 473 7291-10

www.ici-berlin.org | www.turia.at/titel/cultural_inquiry.php

U-Bhf. Senefelder Platz (U2)

ici KULTURLABOR
BERLIN INSTITUTE FOR CULTURAL INQUIRY





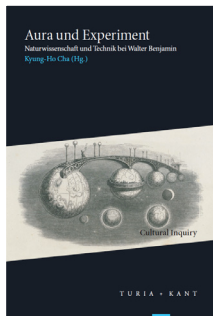
Conatus und Lebensnot

Schlüsselbegriffe der Medienanthropologie

Hg. von
Astrid Deuber-Mankowsky und
Anna Tuschling

290 Seiten | 36 EUR
ISBN 3-85132-869-8 | 2017

Als bewegende Bedingungen des Lebens stehen Conatus und Lebensnot im Zentrum aktueller medienanthropologischer Diskussionen über das Verhältnis von Leben und Medien. Spinoza definierte Conatus als Prinzip, nach dem das Wesen jedes Dings darin besteht, »in seinem Sein zu verharren«. Er begründete mit diesem Prinzip eine Denktradition, in der Leben und Materie, Rationalität und Vermögen koinzidieren. Der Begriff der Lebensnot dagegen entstammt Diskursen der Physiologie, der Medizin, der Urteilsphilosophie und schließlich der Psychoanalyse, die auf verschiedene Weise körperliche Bedingungen und Notwendigkeiten mit der Angewiesenheit auf das Andere und die Anderen verschränken. Conatus und Lebensnot erlauben in besonderer Weise zu situieren, warum und wie sich das Fragen nach dem Menschlichsein in Diskursen über Medientechnik immer wieder aktualisiert und dabei zugleich verändert.



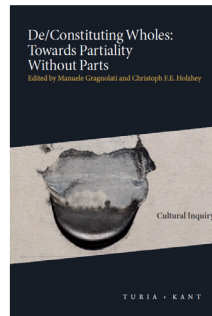
Aura und Experiment

Naturwissenschaft und Technik bei
Walter Benjamin

Hg. von
Kyung-Ho Cha

260 Seiten | 32 EUR
ISBN 3-85132-879-5 | 2017

Walter Benjamin forderte, die »undialektische Trennung zu überprüfen, die man zwischen Natur- und Geisteswissenschaft zu etablieren suchte.« Die Beiträge des Sammelbands widmen sich einerseits Benjamins Beschäftigung mit den Naturwissenschaften und der Technik, und erproben andererseits neue Wege in der Wissens- und Wissenschaftsforschung, die zeigen, wie seine Begriffe und Modelle für die historische und theoretische Analyse der Technik und der Wissenschaften fruchtbar gemacht werden können.



De/Constituting Wholes

Towards Partiality Without Parts

Ed. by
Manuele Gragnolati and
Christoph F.E. Holzhey

264 pages | 32 EUR
ISBN 3-85132-854-X | 2017

How can the power of wholes be resisted without essentializing their parts? Drawing on different archives and methodologies, including aesthetics, history, biology, affect, race, and queer, the interventions in this volume explore different ways of troubling the consistency and stability of wholes, breaking up their closure and making them more dynamic. Doing so without necessarily presupposing or producing parts, an outside, or a teleological development, they indicate the critical potential of partiality without parts.



Denkweisen des Spiels

Medienphilosophische Annäherungen

Hg. von
Astrid Deuber-Mankowsky und Reinhold Göring

258 Seiten | 29 EUR
ISBN 3-85132-853-1 | 2017

Gibt es eine spezifische Medialität des Spiels, die es sinnvoll macht, das Verhältnis jeden Ereignisses zu seiner Umgebung als Spiel zu beschreiben? In welcher Weise können Technik, Spiel und Ästhetik neu gedacht werden? Immer dann, wenn Technik mit mechanischen Bewegungen verbunden wird, sehen wir sie im Gegensatz zum Spiel. Wenn Technik jedoch mit Ästhetik assoziiert wird, taucht das Spiel als Teil der Technik auf. Spiel bringt Dinge in Relation und verändert sie dadurch. Wenn Materie als rhythmische Bewegung gedacht wird und Spiel auf Wiederholung basiert, rückt der Spielbegriff ins Zentrum einer medienwissenschaftlichen Auslegung der relationalen Beschaffenheit von Zeit und Raum. Vor dem Hintergrund der Aktualität, welche die Spieltheorien von Huizinga und Caillois in den Game Studies erlangten, unternimmt der vorliegende Band eine medienphilosophische Befragung des Spielbegriffs. Er behandelt dabei das Spiel unter Bezugnahme auf Fragen der Neuen Materialismen und wirft zugleich einen neuen Blick auf das Spiel in der Psychoanalyse.

Multistable Figures – On the Critical Potential of Ir/Reversible Aspect-Seeing
Ed. by Christoph F. E. Holzhey
266 pages | 29 EUR | ISBN 978-3-85132-734-2 | 2014

Multistable figures offer an intriguing model for arbitrating conflicting positions. Moving back and forth between the different aspects under which something can be seen, one recognizes that mutually contradictory descriptions can be equally valid and that disputes over the correct account can be resolved without dissolving differences or establishing a higher synthesis. Yet, the experience of a gestalt switch also offers a model for radical conversions and revolutions – that is, for irreversible leaps to incommensurable alternatives foiling ideals of rational choice while providing the possibility and necessity of decision. Accentuating the temporal dimensions of multistable figures, this multidisciplinary volume illuminates the critical potentials and limits of multistability as a complex figure of thought.

Wendy Brown / Rainer Forst: The Power of Tolerance: A Debate
Ed. by Luca Di Blasi and Christoph F. E. Holzhey
106 pages | 12 EUR | ISBN 978-3-85132-731-1 | 2014
In North America, the volume is published with Columbia UP, New York

We invoke the ideal of tolerance in response to conflict, but what does it mean to answer conflict with a call for tolerance? Is tolerance a way of resolving conflicts or a means of sustaining them? Does it transform conflicts into productive tensions or does it perpetuate underlying power relations? To what extent does tolerance hide its involvement with power and act as a form of de-politicization? Two major theoreticians of tolerance debate the uses and misuses of tolerance in a dialogue that is rich in critical and conceptual reflections on power, justice, discourse, rationality, and identity.

Situiertes Wissen und regionale Epistemologie
Zur Aktualität Georges Canguilhems und Donna J. Haraways
Hg. von Astrid Deuber-Mankowsky und Christoph F. E. Holzhey
280 Seiten | 28 EUR | ISBN 978-3-85132-682-6 | 2013

Wie wird das Leben zum Objekt des Wissens? Und wie gestaltet sich das Verhältnis von Leben, Wissenschaft und Technik? Donna J. Haraway und Georges Canguilhem verstehen diese Fragen als politische Fragen und Epistemologie als eine politische Praxis. Der Band erkundet Relationen und Differenzen zwischen dem Konzept des »situierten Wissens« Haraways und der »regionalen Epistemologie« Canguilhems in einer Diskussion, die zugleich interdisziplinär und international ist, und damit in doppelter Weise versucht, dem Anspruch der Situietheit und der Regionalität des Wissens gerecht zu werden.

The Scandal of Self-Contradiction
Pasolini's Multistable Subjectivities, Traditions, Geographies
Ed. by Luca Di Blasi, Manuele Gragnolati, and Christoph F. E. Holzhey
327 pages | 32 EUR | ISBN 978-3-85132-681-9 | 2012

Pier Paolo Pasolini (1922-1975) was both a writer and filmmaker deeply rooted in European culture, as well as an intellectual who moved between different traditions, identities and positions. Early on he looked to Africa and Asia for possible alternatives to the hegemony of Western Neoliberalism and Consumerism, and in his hands the Greek and Judeo-Christian Classics morphed into unsettling multistable figures constantly shifting between West and East, North and South, the present and the past, rationality and myth, identity and otherness. The contributions in this volume, which belong to different intellectual and disciplinary fields, are bound together by a fascination for Pasolini's ability to recognize contradictions, to intensify and multiply them, as well as to make them aesthetically and politically productive. What emerges is a »euro-eccentric« and multifaceted Pasolini of great interest for the present.